

NDB-Artikel

Beust ursprünglich altmärkische Adelsfamilie.

Leben

Die B. erscheinen mit *Henricus de Bujez* 1228 zum erstenmal urkundlich. Der Stammvater aller Linien, →*Joachim* (1522–97), kursächsischer Rat und Professor in Wittenberg, war durch seinen „*Tractatus de sponsaliis et matrimoniis ad praxim forensem aecomodatus*“ (Wittenberg 1585) an der Entwicklung eines evangelischen Eherechts beteiligt. *Karl Leopold* begründete 1777 die gräfliche Linie. Urenkel von dessen Bruder, des dänischen Generalsalineninspektors *Joachim Friedrich* (1696–1771), sind *Friedrich* s. (2) und *Constantin* s. (3). Der gräflichen Linie entstammen →*Carl Leopold* Graf (1740–1827), kursächsischer Wirklicher Geheimrat, Generalsalinendirektor, dann Staatsminister des Großherzogtums Frankfurt, zuletzt sachsen-altenburgischer Landschaftsdirektor, dessen Sohn, der Bundestagsgesandte der sächsischen Herzogshäuser| *Karl Leopold* (1780–1849), dessen Sohn →*Karl Louis* (1811–88), sachsen-altenburgischer Minister und Gesandter der sächsischen Fürstenhäuser in Berlin 1853–67, sowie der Enkel von Carl Leopold (1740–1827), →*Ernst August* (1783–1859), der Direktor der Abteilung für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen im Königreich Preußen. Er bereitete die Berggesetzgebung von 1851 und die geologische Aufnahme Preußens vor; in Essen ist eine Zeche nach ihm benannt. *Friedrich* s. (1) ist der Begründer der Schweizer Linie; er entstammt einem schon im 17. Jahrhundert abgezweigten Ast der Familie.

Autor

Herbert Schönebaum

Empfohlene Zitierweise

, „Beust“, in: Neue Deutsche Biographie 2 (1955), S. 197-200 [Onlinefassung];
URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
